

# Feuerbestattung und Begräbnis

Ein Blick ins Jenseits

Manuskript zum Film von Werner May

Heute beschreibe ich einige Szenen aus dem Buch: **Ein Blick ins Jenseits** von Jozef Rulof (1898-1952).

Auf über 700 Seiten beschreibt ein Medium seine Erlebnisse, die es im „Jenseits“ erleben durfte und über die es ausdrücklich berichten soll, damit die Menschen erfahren, dass das irdische Leben nicht mit dem Ablegen des stofflichen Körpers endet.

Da **Feuerbestattungen** heutzutage immer mehr in Mode kommen, widme ich mich jetzt diesem Thema.

Das Medium André, also ein Mensch, dem der Zugang ins Geistreich gestattet wurde und der von einem Führer begleitet wird, erlebt eine Beerdigungszeremonie. Während die Orgel spielt und ein Chor singt hört das Medium ein klägliches Jammern. Im Sarg liegt der stoffliche Körper des Verstorbenen, aber er sieht auch den Geisteskörper, der sich hin und her wälzt. Er will fort, kann sich aber nicht von dem fleischlichen Körper lösen. Er weiß, sein stofflicher Körper wird verbrannt werden, während er es geistig erleiden muss.

„Der ‚Gestorbene‘ befindet sich jetzt in einem halbwegs betäubten Zustand, doch nachher, wenn wir im Krematorium sind, wird er sich wie ein Rasender rächen wollen,“ erklärt der geistige Führer. Mehrfach habe man versucht ihm Beweise des Weiterlebens zu schaffen, aber er habe nur gelacht und Spott damit betrieben. „Er war ganz und gar verstofflicht und geistig so tief gesunken, dass er sich nicht an diese Wahrheit klammern konnte.“

Der Mensch ist der Schöpfer seines eigenen Schicksals. Jetzt, da er „verstorben“ ist muss er das auslöffeln, was er sich zu Lebzeiten eingebrockt hat. Dieser Mann hat das nicht begriffen und wird – nach dem Gesetz von Ursache und Wirkung - gezwungen seine neue Lage zu erleiden.

Der geistige Führer erklärt: „Wenn dieser Unglückliche auf die übliche Weise begraben würde, dann würde er so lange mit seinem stofflichen Körper verbunden bleiben, bis dieser verwest sein würde. Der Fluidumsfaden, welcher ihn mit dem Stoff verbindet, kann jetzt von keinem geistigen Arzt durchgerissen werden, weil er durch sein eigenes Zutun in diese entsetzliche Lage geriet. Er hätte lernen müssen, zu glauben und Gott zu finden.“

Und er fährt fort: „Von diesem Augenblick an, André, werden wir gemeinsam trachten, der Menschheit zu helfen, indem wir sie mit Nachdruck auf die Gefahren hinweisen, welche die Leichenverbrennung mit sich bringt; welche Warnung natürlich an erster Stelle für diejenigen bestimmt ist, die nicht nach Gottes Geboten gelebt haben. Das können sie wissen, indem sie sich selbst kennen lernen. Welch schwere Strafe müssen solche erleiden, wenn sie so tief gesunken sind, dass sie die Einäscherung ihres Körpers durchzustehen haben, während sie durch den Lebensfaden noch damit verbunden sind. Welch unerträgliche Qual müssen sie während des Verbrennungsprozesses leiden, während der Fluidumsfaden sie gefangen hält und sie nicht von der Stelle können; es sei denn, dass sie ihre stoffliche Hülle mit sich tragen würden. Das jedoch ist ausgeschlossen, weil der Stoff der Träger des Geistes ist, und nicht der Geist der Träger des Stoffes; das gilt natürlich ausschließlich für dieses Geschehen.

Wenn wir einmal Abschied genommen haben, dann ist es mit unserer Macht über unser stoffliches Kleid getan und wird somit in der Regel gemäß unseres eigenen Wunsches gehandelt.

*Wenn dieser Mensch über ein Leben nach dem irdischen Leben im Bilde gewesen wäre, so hätte er in seinem letzten Willen bestimmt, dass seine sterblichen Überreste gemäß Gottes ewigen Gesetzen dem Schoße von Mutter Erde anvertraut werden sollen. Laut diesen ewigen Gesetzen wird der Mensch aus Staub geboren und soll er zu Staub werden; es ist jedoch nicht die Absicht, dass dies gewaltsam geschieht, sondern **langsam, allmählich, auf natürlichem Wege.**“*

Und der geistige Führer erklärt weiter:

*„Fortan wird es unsere Aufgabe sein, die Menschen davor zu warnen.*

*Und wenn sie wissen, wie entsetzlich es ist, dann erreichen wir vielleicht, dass sie beschließen werden, sich später nicht verbrennen zu lassen. Das wird unsere Aufgabe sein, und deswegen nehme ich dich mit, mein Sohn. Du sollst dieser Feuerbestattung beiwohnen, wie schwer es dir auch fallen mag, damit du später über dieses Geschehen sprechen kannst.“*

Er bedauert ausdrücklich, dass keine überzeugenden Beweise dafür geliefert werden können und bittet darum zu glauben. Hellsehende und hellhörende Medien können mit Hilfe ihrer geistigen Leiter den Moment der Verbrennung verfolgen und den Gequälten jammern und vor Angst und Schmerz schreien hören. Das Krematorium selbst wird im Jenseits als „Folterbank des Geistes“ bezeichnet. Es heißt zwar es sei ein Haus des Friedens, aber tatsächlich ist es „das Haus der Schmerzen.“

Aus dem Jenseits erhalten wir folgenden Hilferuf: *„Setze diesen furchtbaren Zuständen ein Ende und kehre zurück zur Natur, die du schon seit langem verlassen hast. Öffne deine Augen und erkenne, wie sehr wir dir helfen wollen. Sieh, wie deine Freunde bei dir stehen, deine Schwestern und Brüder, die vor dir hinübergingen.*

*Wir wollen dir helfen, und wir wollen denen helfen, die auf diese Weise gefoltert werden.“*

Durch die ungeheure Hitze des Verbrennungsofens wird der stoffliche Körper mit einer Gewalt verzehrt, die den Naturgesetzen widerspricht und vollkommen gegen Gottes Absicht ist.

Inzwischen wird der Sarg mit einem Fahrstuhl in die Flammen befördert. André, das Medium, hört den „Verstorbenen“ schreien: *„Sadisten, Mörder; ist das jemanden ehren?“*

Die Trauergemeinde erfährt nichts von den höllischen Schmerzen, die der Mann jetzt erleidet. Sein Geist sieht, hört und fühlt alles, auch wenn er seinen Körper verlassen hat, denn durch den Fluidumsfaden bleibt er mit ihm verbunden. Das ist zwar furchtbar, aber es ist die Folge seiner Unwissenheit. Während seiner irdischen Zeit liebte er die Materie zu sehr. Das Geistige dagegen hatte er verdrängt und vernachlässigt. Sein irdisches Leben war praktisch umsonst, da er sich geistig nicht entwickelt hat.

Zwar hätte er dann die langsame Verwesung seines fleischlichen Körpers durchzustehen gehabt, aber ihm wären die jetzigen Schmerzen erspart geblieben. Sein feinstofflicher Körper krümmte sich, wälzte sich hin und her, schrie, brüllte und heulte Grauen erregend.

*„So ist die Verbrennung nun einmal für diejenigen, die an den Stoffkörper gebunden sind, mein Sohn. Der Seelenleib wird erst dann loskommen, wenn der Stoff gänzlich vernichtet ist. Jetzt wirst du begreifen, wie wichtig es ist, dass den Menschen auch in dieser Hinsicht die Augen geöffnet werden; auf dass sie künftig den Friedhof dem Krematorium vorziehen werden. Dieser Prozess wird einige Stunden dauern und wenn das Urteil vollstreckt ist, wird ihn der geistige Arzt an einen Ort in den Sphären bringen, wo er zur Einkehr kommen kann. Dort wird er entscheiden können, was er will: aufwärts oder abwärts,“* erklärt der geistige Leiter.

Wegen der Schmerzen wird die Seele des Verstorbenen in Bewußtlosigkeit versinken. Wenn er wieder aufwacht wird er seinen eigenen Weg gehen wollen. Das kann sich darin äußern, dass er hasserfüllt Menschen verfolgen will, von denen er annimmt, dass sie für sein Leiden verantwortlich sind. Durch die Verbrennung ist sein Geistkörper mit furchtbaren Narben verunstaltet. So wird er in

der nächsten Zeit in Finsternis und Kälte umherirren, wird Gleichgesinnte finden und mit ihnen gemeinsam einen vernichtenden Einfluß auf die Menschen der Erde ausüben.

Das einzige was ihn daraus erretten könnte wäre ein Hilferuf an Gott. Das aber wird er nicht machen, denn er hält Gott für ungerecht wegen seiner „Bestrafung“, die er letztlich jedoch selbst zu verantworten hat.

Wir erfahren weiterhin, dass bei Menschen, die sich zu Lebzeiten um die geistige Entwicklung gekümmert haben, sich der feinstoffliche Körper rechtzeitig von dem fleischlichen Körper löst und sie dann keine Schmerzen oder Brandwunden davontragen.

Von dem geistigen Führer erhalten wir folgenden Rat: *„Diejenigen auf Erden, die gelehrt sind und die Feuerbestattung gut und sauber finden, müssen in ihrer Seele finster sein, da jenes ‚Gute und Saubere‘ an dieser Seite stoffliche Finsternis bedeutet.“*

Geht auf Nummer sicher und lasst euch begraben !

Das gesamte Buch findet ihr im Internet als kostenlose pdf-Datei !

[Alle meine Filme bei youtube sind hier aufgelistet](#)

\*\*\*\*\*

Die Manuskripte der Filme liegen als pdf-Dateien vor unter:

[www.widerstand-ist-recht.de](http://www.widerstand-ist-recht.de)

BeAkte Das Bundesverfassungsgericht Das Zitiergebot

Ist das Jobcenter eine Kriminelle Vereinigung?

Der Ausweis Der Kammerzwang

Die Einkommens- und Lohnsteuer Die Bundeswehr

Die Staatsanwaltschaft

Die Volksvertreter Die Wahlen und die Folgen

Die Würde des Menschen... GEZahlt wird nicht ! Notwehr

Tatort RechtsStaat Unser Staat ? Unterschrift: "Im Auftrag" Deutsche

Gerichtsvollzieher

Wie wir mit Ausfertigungen abgefertigt werden...

Wie wir unsere Würde zurückgewinnen können

Geheimdienste 1&2 WIR schaffen das NICHT ! Berlin

Die **B**esatzungs **R**epublik **D**eutschland Die Reichsdeutschen

Das Personalausweisgesetz ist ungültig

Verschwörungspraktiker Verschwörungspraktiker II

Richterliche Befangenheit Gott und Politik Widerstand ist Recht

Verfassungsfeinde Die Verhandlung Der Strafantrag

Die Reden des Abgeordneten Ehrlich

